

DIE FEIER DER FIRMUNG

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe

PONTIFIKALE ROMANUM

auf Beschluss des Hochheiligen Ökumenischen
Zweiten Vatikanischen Konzils erneuert und
unter der Autorität Papst Pauls VI. veröffentlicht

DIE FEIER DER FIRMUNG

IN DEN BISTÜMERN
DES DEUTSCHEN SPRACHGEBIETS

Authentische Ausgabe
auf der Grundlage der
Editio typica 1971

HERDER Freiburg – KATHOLISCHES BIBELWERK Stuttgart
PAULUS Einsiedeln – FRIEDRICH PUSTET Regensburg
ST. PETER Salzburg – VERITAS Linz – WIENER DOM-VERLAG

1973/2019

Alle Rechte vorbehalten.

Die Rechte werden wahrgenommen von der
Ständigen Kommission für die Herausgabe der
gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet.

Die biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen und
konferenzfreien Erzbischöfen des deutschen Sprachgebiets approbierten
sowie rekognoszierten
revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

Geschäftsstelle: Kaiserstr. 161, D-53113 Bonn
Redaktion: Weberbach 72a, D-54290 Trier
© 1973/2019 staeko.net

HERDER Freiburg 978-3-451-38202-4
KATHOLISCHES BIBELWERK Stuttgart 978-3-460-41401-3
PAULUS Einsiedeln 978-3-7228-1042-3
FRIEDRICH PUSTET Regensburg 978-3-7917-3077-6
WIENER DOM-VERLAG 978-3-85351-274-6

Gesetzt und gedruckt
in der von Alfred Riedel gestalteten Adamas-Antiqua sowie der Quadraat Sans
Einbandgestaltung: S. Angerhausen, Trier
Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Herstellung: L.E.G.O. S.p.A., Vicenza
Printed in Italy

APPROBATUM IMPRIMATUR
München, Wien, Sitten, Bozen, Luxemburg
am Fest des heiligen Andreas, dem 30. November 1972

+ JULIUS KARDINAL DÖPFNER
Erzbischof von München und Freising
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

+ FRANZ KARDINAL KÖNIG
Erzbischof von Wien
Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz

+ FRANÇOIS-NESTOR ADAM
Bischof von Sitten
Vorsitzender der Bischofskonferenz der Schweiz

+ JOSEPH GARGITTER
Bischof von Bozen-Brixen

+ JEAN HENGEN
Bischof von Luxemburg

CONFIRMATUM
3. Januar 1973, Prot. Nr. 1632/72

+ ARTURO KARDINAL TABERA
Erzbischof
Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst

Die biblischen Texte der vorliegenden Ausgabe sind der im Auftrag der Bischofskonferenzen und (Erz-)Bischöfe des deutschen Sprachgebiets 2016 herausgegebenen Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift entnommen.

Online-Ausgabe

GOTTESDIENSTKONGREGATION

Prot. Nr. 800/71

DEKRET

Die besondere Gabe des Heiligen Geistes, die Christus, der Herr, verheißen und am Pfingstfest den Aposteln mitgeteilt hatte, wurde von diesen und den Bischöfen als ihren Nachfolgern den Getauften durch das Sakrament der Firmung weitergegeben. Dieses Sakrament führt die Eingliederung in das christliche Leben zur Vollendung, sodass die Gläubigen, gestärkt durch die Kraft von oben, zu freimütigen Bekennern Christi in Wort und Tat werden und zu einer engeren Verbindung mit der Kirche gelangen.

Damit jedoch „der innere Zusammenhang dieses Sakramentes mit der gesamten christlichen Initiation besser aufleuchte“, entschied das Zweite Vatikanische Konzil, dass der Firmritus zu überarbeiten sei.

Diese Überarbeitung ist nun abgeschlossen. Ihr Ergebnis wurde von Papst Paul VI. durch die Apostolische Konstitution ‚Divinae consortium naturae‘ vom 15. August 1971 approbiert. Die Gottesdienstkongregation ließ die neue Firmordnung, die an die Stelle der bisher im Pontifikale und Rituale Romanum enthaltenen tritt, veröffentlichen und erklärt die vorliegende Ausgabe für verbindlich.

Alle Bestimmungen, die diesem Dekret entgegenstehen, sind aufgehoben.

Am Sitz der Gottesdienstkongregation, 22. August 1971

ARTURO KARDINAL TABERA
Präfekt

A. BUGNINI
Sekretär

Online-Ausgabe

INHALT

Apostolische Konstitution 11

Vorbemerkungen 19

I. Bedeutung der Firmung 19

II. Empfänger 20

III. Vorbereitung 20

IV. Spender 22

V. Die Feier 23

VI. Hinweise zum Vollzug 24

VII. Schlussbemerkungen 25

Die Feier der Firmung innerhalb der Eucharistie 29

Eröffnung 33

Wortgottesdienst 33

Feier der Firmung 38

Eucharistiefeier 42

Anhang 1 **Modellansprache des Pontifikale Romanum** 47

Anhang 2 **Schriftlesungen** 51

Erste Lesung aus dem Alten Testament – außerhalb der Osterzeit 53

Erste Lesung aus dem Neuen Testament – in der Osterzeit 59

Zweite Lesung aus dem Neuen Testament 67

Antwortpsalm 75

Ruf vor dem Evangelium 81

Evangelium 83

Online-Ausgabe

APOSTOLISCHE KONSTITUTION ÜBER DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG

PAULUS BISCHOF

DIENER DER DIENER GOTTES
ZUM IMMERWÄHRENDEN GEDÄCHTNIS

Durch die Gnade Christi beschenkt, erhalten die Menschen Anteil an der göttlichen Natur. Dabei besteht eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Werden und Wachsen des natürlichen Lebens und mit seiner Stärkung. In der Taufe wiedergeboren, werden die Gläubigen durch das Sakrament der Firmung gefestigt und in der Eucharistie mit dem Brot des ewigen Lebens gestärkt. So werden sie durch die Sakramente der christlichen Initiation immer tiefer in das Leben Gottes hineingenommen und kommen der vollendeten Liebe immer näher. Mit Recht heißt es bei Tertullian: „Der Leib wird abgewaschen, um die Seele rein zu machen. Der Leib wird gesalbt, um die Seele zu heiligen. Der Leib wird besiegelt, um die Seele zu festigen. Die Hände werden über den Leib ausgebreitet, um die Seele durch den Geist zu erleuchten. Der Leib wird durch Fleisch und Blut Christi genährt, damit die Seele von Gott gesättigt werde.“¹

Das Zweite Vatikanische Konzil hat im Bewusstsein seiner pastoralen Verantwortung die Initiationssakramente mit besonderer Sorgfalt behandelt und gefordert, dass ihre Ordnung überarbeitet und dem Verständnis der Gläubigen besser angepasst werde. Da die Ordnung der Kindertaufe, die auf Weisung des Konzils neu erarbeitet und aufgrund Unseres Auftrages veröffentlicht ist, bereits verwendet wird, erscheint es angezeigt, jetzt auch die Ordnung der Firmung zu veröffentlichen, um so die Einheit der christlichen Initiation deutlich zu machen.

In den vergangenen Jahren war die Überarbeitung der Firmung Gegenstand von umfangreichen und sorgfältigen Studien. Sie standen unter dem Leitgedanken, „daß der innere Zusammenhang dieses Sakraments mit der gesamten christlichen Initiation besser aufleuchte“². Dieser Zusammenhang der Firmung mit den beiden anderen Initiationssakramenten wird nicht nur dadurch deutlicher, dass ihre Ordnungen in enger Beziehung zueinander stehen, sondern auch durch Handlung und Worte bei der Firmung. Die Riten und Texte dieses Sakramentes sollen daher „das Heilige,

¹ Tertullian, De resurrectione mortuorum, VIII, 3: CCL 2, S. 931.

² Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 71: AAS 56 (1964), S. 118.

dem sie als Zeichen dienen, deutlicher zum Ausdruck bringen, damit das christliche Volk sie möglichst leicht erfassen und in voller, tätiger und gemeinschaftlicher Teilnahme mitfeiern kann³. Deshalb wollen Wir, dass in diese Überarbeitung auch die wesentlichen Elemente des Firmritus einbezogen werden, durch welchen den Gläubigen die Gabe des Heiligen Geistes zuteilwird.

Das Neue Testament zeigt, wie der Heilige Geist Christus bei der Erfüllung seiner messianischen Aufgabe beistand. Nach dem Empfang der Johannes-Taufe sah Jesus den Geist auf sich herabkommen (vgl. Mk 1,10), der über ihm blieb (Joh 1,32). Vom Geist geführt, wurde er durch dessen Gegenwart und Beistand gestärkt, öffentlich als Messias aufzutreten. Als er dem Volk in Nazaret die Heilsbotschaft verkündete, bezog er das Wort des Jesaja auf sich: „Der Geist des Herrn ruht auf mir“ (vgl. Lk 4,17–21).

Seinen Jüngern hat er den Beistand des Heiligen Geistes versprochen, damit sie auch vor ihren Verfolgern den Glauben mutig bezeugten (vgl. Lk 12,12). Am Abend vor seinem Leiden hat Christus seinen Aposteln versprochen, ihnen vom Vater den Geist der Wahrheit zu senden (vgl. Joh 15,26); dieser werde „in Ewigkeit“ bei ihnen bleiben (Joh 14,16) und sie stärken, ihn zu bezeugen (vgl. Joh 15,26). Nach seiner Auferstehung hat Christus die unmittelbar bevorstehende Herabkunft des Heiligen Geistes verheißen: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apg 1,8; vgl. Lk 24,49):

Am Pfingstfest kam der Heilige Geist in wunderbarer Weise auf die Apostel herab, die mit Maria, der Mutter Jesu, und den Jüngern versammelt waren. Sie wurden von ihm „erfüllt“ (Apg 2,4), sodass sie, von göttlicher Kraft getrieben, „die Großtaten Gottes“ verkündeten. Petrus deutete den Geist, der so auf die Apostel herabgekommen war, als Gabe der messianischen Zeit (vgl. Apg 2,17–18).

Darauf wurden alle getauft, die der Predigt der Apostel glaubten, und sie empfangen „die Gabe des Heiligen Geistes“ (Apg 2,38). Von da an vermittelten die Apostel den Neugetauften gemäß dem Willen Christi durch Auflegung der Hände die Gabe des Geistes zur Vollendung der Taufgnade (vgl. Apg 8,15–17; 19,5f.). So wird im Hebräerbrief unter den Elementen der ersten christlichen Unterweisung die Lehre von der Taufe und von der Auflegung der Hände genannt (vgl. Hebr 6,2). Diese Auflegung der Hände wird in der katholischen Überlieferung zu Recht als Anfang des Firmsakramentes betrachtet, das die Pfingstgnade in der Kirche auf eine gewisse Weise fort-dauern lässt.

³ Vgl. ebd. Nr. 21, S. 106.

Von daher wird die besondere Bedeutung der Firmung unter den Initiationssakramenten offenbar, durch welche die Gläubigen als „Glieder des lebendigen Christus ihm in Taufe, Firmung und Eucharistie eingegliedert und gleichgestaltet“⁴ werden. In der Taufe empfangen sie die Vergebung der Sünden, die Gotteskindschaft und das Präge-mal Christi, wodurch sie der Kirche eingegliedert werden und ersten Anteil am Priestertum ihres Erlösers erhalten (vgl. 1 Petr 2,5 und 9). Durch das Sakrament der Firmung empfangen die in der Taufe Wiedergeborenen die unsagbar große ‚Gabe‘, den Heiligen Geist, durch den sie „mit einer besonderen Kraft ausgestattet“⁵ und – durch das Präge-mal dieses Sakramentes besiegelt – „vollkommener der Kirche verbunden“⁶ und „strenger verpflichtet werden, den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat zu verbreiten und zu verteidigen“⁷. Schließlich steht die Firmung mit der Eucharistie so eng in Verbindung⁸, dass die Gläubigen, die bereits durch Taufe und Firmung besiegelt sind, im Empfang der Eucharistie dem Leibe Christi voll eingefügt werden⁹.

Diese Mitteilung der Gabe des Heiligen Geistes geschah in der Kirche schon seit alter Zeit durch verschiedene Riten. Sie haben im Osten und Westen zahlreiche Änderungen erfahren, wobei aber die Bedeutung einer Mitteilung des Heiligen Geistes unverändert blieb.

In vielen Kirchen des Ostens scheint sich bei der Spendung des Heiligen Geistes schon früh der Ritus der Chrisamsalbung durchgesetzt zu haben, der sich noch nicht deutlich von der Taufe abhob¹⁰. Er ist auch heute noch bei den meisten Ostkirchen in Geltung.

Im Westen gibt es sehr frühe Zeugnisse für jenen Teil der christlichen Initiation, in dem man später die Firmung als eigenes Sakrament erkannt hat. Es sind nämlich nach der Taufe und vor dem eucharistischen Mahl mehrere Handlungen bezeugt, so die

⁴ Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dekret über die Missionstätigkeit der Kirche „Ad Gentes“ Nr. 36: AAS 58 (1966), S. 983.

⁵ Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ Nr. 11: AAS 57 (1965), S. 15.

⁶ Ebd.

⁷ Ebd.; vgl. das Dekret über die Missionstätigkeit der Kirche „Ad Gentes“ Nr. 11: AAS 58 (1966), S. 959–960.

⁸ Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dekret über Dienst und Leben der Priester „Presbyterorum Ordinis“ Nr. 5: AAS 58 (1966), S. 997.

⁹ Vgl. ebd. S. 997–998.

¹⁰ Vgl. Origines, De Principiis, I, 3, 2: GCS 22, S. 49f.: Comm. In Ep. Ad Rom. V. 8: PG 14, 1038: Cyrill von Jerusalem, Catech. XVI, 26; XXI, 1–7: PG 33, 956, 1088–1093.

Salbung, die Handauflegung und die Besiegelung¹¹. Diese Handlungen finden sich in liturgischen Dokumenten¹² und bei vielen Kirchenvätern. Im Laufe der Jahrhunderte sind Fragen und Zweifel darüber entstanden, was mit Sicherheit zum Wesen des Firmamentes gehört. Es ist angezeigt, wenigstens etwas von dem anzuführen, was vom 13. Jahrhundert an auf Ökumenischen Konzilen und in päpstlichen Dokumenten erheblich dazu beigetragen hat, die Bedeutung der Chrisamsalbung hervorzuheben, ohne dabei die Auflegung der Hände in Vergessenheit geraten zu lassen. Unserer Vorgänger Innozenz III. schrieb: „Die Salbung der Stirne mit Chrisam deutet die Handauflegung an, die auch Firmung genannt wird, weil durch sie der Heilige Geist zum geistlichen Wachstum und zur Stärkung gegeben wird.“¹³ Unser Vorgänger Innozenz IV. erinnert daran, dass die Apostel den Heiligen Geist übertragen haben, und zwar „durch Handauflegung, welche durch die Firmung oder die Salbung auf der Stirne dargestellt wird“¹⁴.

Im Glaubensbekenntnis des Kaisers Michael Palaeologus, das auf dem Zweiten Konzil von Lyon vorgelesen wurde, ist das Sakrament der Firmung erwähnt, das „die Bischöfe durch Auflegung der Hände spenden, indem sie die Getauften mit Chrisam salben“¹⁵. Im Dekret für die Armenier erklärt das Konzil von Florenz, die „Materie“ des Firmamentes sei „das aus Öl und ... Balsam hergestellte Chrisam“¹⁶. Dabei führt es die

¹¹ Vgl. Tertullian, *De Baptismo*, VII-VIII: CCL 1, S. 282 f.; B. Botte, *La tradition apostolique de Saint Hippolyte* (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 39), Münster/Westfalen 1963, S. 52–54; Ambrosius, *De Sacramentis*, II, 24; III, 2, 8; VI, 2, 9: CSEL 73, S. 36, 42, 74–75; *De Mysteriis*, VII, 42: ebd. S. 106.

¹² *Liber Sacramentorum Romanae Ecclesiae Ordinis Anni circuli*, ed. L. C. Mohlberg (*Rerum Ecclesiasticarum Documenta, Fontes IV*), Rom 1960, S. 75; *Das Sacramentarium Gregorianum nach dem Aachener Urexemplar*, ed. H. Lietzmann (*Liturgiegeschichtliche Quellen 3*), Münster/Westfalen 1921, S. 53 f.; *Liber Ordinum*, ed. M. Férotin (*Monumenta Ecclesiae Liturgica V*), Paris 1904, S. 33 f.; *Missale Gallicanum Vetus*, ed. L. C. Mohlberg (*Rerum Ecclesiasticarum Documenta, Fontes III*), Rom 1958, S. 42; *Missale Gothicum*, ed. L. C. Mohlberg (*Rerum Ecclesiasticarum Documenta V*), Rom 1961, S. 67; C. Vogel – R. Elze, *Le Pontifical Romano-Germanique du dixième siècle, Le Texte II* (*Studi e Testi 227*), Città del Vaticano 1936, S. 109; M. Andrieu, *Le Pontifical Romain au Moyen-Age*, t. I: *Le Pontifical Romain du XIIe siècle* (*Studi e Testi 86*). Città del Vaticano 1938, S. 247 ff. und 289; t. II: *Le Pontifical de la Curie Romaine au XIIIe siècle* (*Studi e Testi 87*), Città del Vaticano 1940, S. 451 ff.

¹³ Ep. „Cum venisset“: PL 215, 285. Die „Professio fidei“, die für die Waldenser vom selben Papst erlassen worden ist, lautet: „Confirmationem ab episcopo factam, id est impositionem manuum, sanctam et venerande accipendam esse censemus“: PL 215, 1511.

¹⁴ Ep. „Sub Catholicae profession“: Mansi, *Conc. Coll.* t. 23, 579.

¹⁵ Mansi, *Conc. Coll.* t. 24, 71.

¹⁶ *Epistolae Pontificae ad Concilium Florentinum spectantes*, ed. G. Hofmann: *Concilium Florentinum*, vol. I, ser. A, pars II, Rom 1944, S. 128.

Worte der Apostelgeschichte an, nach denen Petrus und Johannes den Heiligen Geist durch Auflegung der Hände spendeten (vgl. Apg 8,17), und fügt hinzu: „An Stelle dieser Handauflegung wird in der Kirche die Firmung gespendet.“¹⁷ Das Konzil von Trient beabsichtigte zwar keineswegs, den wesentlichen Ritus der Firmung festzulegen, hat aber in seiner Bezeichnung dennoch nur den Ausdruck „Heilige Firmung mit Chrisam“ gebraucht¹⁸. Benedikt XIV. erklärte: „Es ist unumstritten: In der Lateinischen Kirche erfolgt die Spendung des Firmsakramentes durch Chrisam, d.h. durch Olivenöl, das mit Balsam vermischt und vom Bischof geweiht ist. Der Spender des Sakramentes macht ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Firmlings und spricht dabei die Spendeformel.“¹⁹

Aufgrund dieser Erklärungen und Überlieferungen haben viele Theologen die Auffassung vertreten, dass zur gültigen Spendung der Firmung allein die auf der Stirn unter Auflegen der Hand vollzogene Salbung mit Chrisam notwendig sei. Dennoch war in den Riten der Lateinischen Kirche das Ausbreiten der Hände über die Firmlinge vor der Salbung stets vorgeschrieben.

Was die Worte des Ritus betrifft, durch den der Heilige Geist vermittelt wird, ist zu bemerken, dass schon in der Urkirche Petrus und Johannes, um die Initiation der Getauften in Samaria zu vollenden, für diese beteten, damit sie den Heiligen Geist empfangen, und ihnen dann die Hände auflegten (vgl. Apg 8,15–17). Im Osten finden sich im 4. und 5. Jahrhundert bei der Salbung mit Chrisam erstmals Hinweise auf die Worte: „Siegel der Gabe des Heiligen Geistes“²⁰. Diese Worte wurden schon bald durch die Kirche von Konstantinopel übernommen und sind auch jetzt noch in den Kirchen des byzantinischen Ritus in Gebrauch.

Im Westen hingegen waren die Worte des Ritus, der die Taufe vollendet, bis zum 12. und 13. Jahrhundert weniger genau festgelegt. Im Pontifikale Romanum des 12. Jh. begegnet zum ersten Mal die Formel, die später allgemein üblich wird: „Ich besiegle dich mit dem Zeichen des Kreuzes und firme dich mit dem Chrisam des Heiles. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“²¹

¹⁷ Ebd. S. 129.

¹⁸ Concilii Tridentini Actorum pars altera, ed. S. Ehses: Concilium Tridentinum V, Act. II, Freiburg/Br. 1911, S. 996.

¹⁹ Ep. „Ex quo primum tempore“ 52: Benedicti XIV ... Bullarium, t. III, Prato 1847, S. 320.

²⁰ Vgl. Cyrill von Jerusalem, Catech. XVIII, 33: PG 33, 1056; Astericus von Amasia, In Parabolam de filio prodigo, in „Photii Bibliotheca“, Cod. 271: PG 104, 213. Vgl. Auch: Epistola cuiusdam Patriarchae Constantinopolitani ad Martyrium Episcopum Antiochenum: PG 119, 900.

²¹ M. Andrieu, Le Pontifical Romain au Moyen-Age, t. I: Le Pontifical Romain du XIIe siècle (Studi e Testi 86), Città del Vaticano 1938, S. 247.

Aus dem bisher Gesagten wird deutlich, dass bei der Firmung die Salbung mit Chrisam die apostolische Handauflegung in gewissem Sinn darstellt und im Osten und Westen – wenn auch aus verschiedenen Gründen – den ersten Platz einnimmt. Da diese Salbung mit Chrisam die Salbung mit dem Heiligen Geist, der den Gläubigen gegeben wird, treffend versinnbildlicht, wollen Wir ihr Weiterbestehen und ihre Bedeutung gewahrt wissen.

Bei den Worten zur Salbung mit Chrisam haben Wir durchaus den Wert der Spendeformel bedacht, die in der Lateinischen Kirche gebraucht wird. Dennoch sind Wir der Auffassung, es sei ihr die alte Formel des byzantinischen Ritus vorzuziehen, in der die Gabe des Heiligen Geistes ausgedrückt wird und die an die Sendung des Geistes am Pfingstfest erinnert (vgl. Apg 2,1–4 und 38). Diese Formel übernehmen Wir nun nahezu wörtlich.

Damit also bei der Neugestaltung der Firmordnung möglichst auch die wesentlichen Elemente des sakramentalen Vollzugs miteinbezogen werden, entscheiden und bestimmen Wir kraft Unserer obersten Apostolischen Autorität, dass in der Lateinischen Kirche künftig Folgendes gilt:

Das Sakrament der Firmung wird gespendet durch die Salbung mit Chrisam auf der Stirn unter Auflegen der Hand und durch die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ („Accipe Signaculum Doni Spiritus Sancti“).

Das Ausbreiten der Hände über die Firmlinge, welches das vorgeschriebene Gebet vor der Chrisamsalbung begleitet, zählt zwar nicht zum Wesen des sakramentalen Ritus, ist aber trotzdem von großer Bedeutung, da es zur Vollgestalt des Ritus gehört und zum umfassenderen Verständnis des Sakramentes beiträgt. Selbstverständlich unterscheidet sich dieses vorausgehende Ausbreiten der Hände vom Auflegen der Hand, mit dem die Chrisamsalbung auf der Stirn vollzogen wird.

Da nun hinsichtlich des wesentlichen Ritus der Firmung dies alles bestimmt und dargelegt ist, approbieren Wir kraft Unserer Apostolischen Autorität die Ordnung dieses Sakramentes, die von der Gottesdienstkongregation nach Beratung mit den Kongregationen für die Glaubenslehre, die Sakramente und die Missionen, entsprechend ihrer Zuständigkeit neu gestaltet wurde. Die lateinische Ausgabe dieser neuen Ordnung tritt sofort nach Erscheinen in Kraft, die volkssprachlichen Ausgaben, die von den Bischofskonferenzen bereitgestellt und vom Apostolischen Stuhl konfirmiert werden, an dem von den Bischofskonferenzen festgelegten Zeitpunkt. Die bisherige Ordnung kann noch bis Ende 1972 verwendet werden. Vom 1. Januar 1973 an müssen jedoch alle die neue Ordnung gebrauchen.

Unsere Anordnungen und Bestimmungen sollen jetzt und künftig in der Lateinischen Kirche gültig und rechtskräftig sein, unter Aufhebung etwa entgegenstehender Apostolischer Konstitutionen und Verordnungen Unserer Vorgänger sowie aller übrigen Anweisungen, welcher Art sie auch seien.

Gegeben zu St. Peter in Rom, am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, dem 15. August 1971, im 9. Jahre Unseres Pontifikates.

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe

VORBEMERKUNGEN

I. BEDEUTUNG DER FIRMGUNG

1. Taufe, Firmung und Eucharistie sind die Sakramente, die den Menschen in die Kirche eingliedern und von der Herrschaft des Bösen befreien. Wer sie empfängt, erhält nach den Worten der Schrift Anteil am Tod Christi; er wird mit Christus begraben und auferweckt; er wird mit dem Geist der Kindschaft beschenkt und mit dem ganzen Volk Gottes feiert er das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung des Herrn.
2. Durch die Taufe werden die Menschen zu Gliedern Christi und damit zu Gottes Volk. Sie empfangen Nachlass aller Schuld; sie werden neu geschaffen aus dem Wasser und dem Heiligen Geist und so zu Kindern Gottes berufen.
3. Die Firmung führt die in der Taufe begonnene christliche Initiation weiter. In diesem Sakrament empfangen die Getauften den Heiligen Geist, der ausgegossen und am Pfingstfest vom Herrn über die Apostel gesandt wurde. Durch diese Gabe werden sie vollkommener Christus ähnlich; sie werden gestärkt, für ihn Zeugnis abzulegen zur Auferbauung seines Leibes in Glaube und Liebe.
4. Das Sakrament der Firmung wird gespendet durch die Salbung mit Chrisam auf der Stirn unter Auflegen der Hand und durch die Worte: Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.
Das Ausbreiten der Hände über die Firmlinge während des Gebetes „Allmächtiger Gott“ ist zur gültigen Spendung des Sakramentes nicht erforderlich, aber trotzdem von großer Bedeutung für die Integrität des Ritus und das vollere Verständnis des Sakramentes.

Der gesamte Ritus hat doppelte Zeichenkraft: Das Ausbreiten der Hände geht auf einen biblischen Gestus zurück, durch den auf eine von der Gemeinde leicht zu verstehende Weise bezeichnet wird, dass die Gabe Gottes, der Heilige Geist, herabgerufen wird. Die Chrisamsalbung und die begleitenden Worte bringen klar zum Ausdruck, dass die Wirkung des Sakramentes im Geschenk des Heiligen Geistes besteht. Durch die Salbung mit wohlriechendem Öl empfängt der Getaufte ein unauslöschliches Siegel, das Zeichen des Herrn, sodass die Firmung nur einmal gespendet werden kann: Gleichzeitig empfängt er damit auch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist, der ihn Christus vollkommener gleichgestaltet und ihn befähigt, unter den Menschen „Christi Wohlgeruch“ (2 Kor 2,15) zu verbreiten.

II. EMPFÄNGER

5. Nur ein Getaufter kann gefirmt werden. Wenn er über den Gebrauch der Vernunft verfügt, muss er im Stand der Gnade sein. Er soll entsprechend unterrichtet und fähig sein, das Bekenntnis, das bei seiner Taufe abgelegt wurde, zu erneuern.
6. Die Spendung der Firmung an Kinder wird in der Lateinischen Kirche im Allgemeinen bis etwa zum siebten Lebensjahr aufgeschoben. Die Bischofskonferenzen können aus pastoralen Gründen ein Alter festlegen, das ihnen geeigneter erscheint, sodass die Firmung – nach entsprechender Unterweisung – in reiferem Alter gespendet wird. Zu diesen Gründen zählt die Aussicht, den Firmlingen die Verpflichtung zur Nachfolge Christi und zum christlichen Zeugnis stärker bewusst machen zu können.
7. Erwachsene, die als Kinder getauft wurden, dann aber die weiteren Initiationssakramente nicht empfangen haben, sollen Firmung und Eucharistie in ein und derselben Feier empfangen; entsprechende Katechesen sollen auf diese Feier vorbereiten.
8. Erwachsene Taufbewerber und Kinder, die im Schulalter getauft werden, sollen in der Regel zusammen mit der Taufe auch die Firmung und die Eucharistie empfangen; ist dies nicht möglich, empfangen sie die Firmung in einer anderen gemeinsamen Feier (vgl. dazu Nr. 21).
9. Wird die Firmung im Sinn von Nr. 6 aufgeschoben, soll in Lebensgefahr oder aus anderen schwerwiegenden Gründen jenen, die noch nicht gefirmt sind, also auch Kindern, die den Vernunftgebrauch noch nicht erlangt haben, die Firmung gespendet werden, damit allen die Gnade des Sakramentes zuteilwird. Auch einer solchen Firmung soll nach Möglichkeit eine Vorbereitung vorausgehen.

III. VORBEREITUNG

10. Die Vorbereitung der Getauften auf den Empfang der Firmung ist eine wichtige Aufgabe des ganzen Gottesvolkes. In besonderer Weise müssen die Seelsorger dafür sorgen, dass alle Getauften zur vollen Eingliederung in die Kirche gelangen und eine gute Unterweisung erhalten. Es ist Aufgabe der Bischofskonferenzen, die pastoralen Hilfsmittel zu bestimmen, durch die die Firmlinge, besonders die Kinder, auf geeignete Weise auf die Firmung vorbereitet werden.

11. Die Hinführung der Kinder zu den Initiationssakramenten ist Aufgabe vor allem der christlichen Eltern. Sie sollen sich bemühen, die Kinder der jeweiligen Altersstufe entsprechend im Glauben zu erziehen und sie auf den fruchtbaren Empfang der Firmung und der Eucharistie vorzubereiten. Dabei sollen Lehrer und Katecheten den Eltern helfen. Die Eltern bringen das Bewusstsein von dieser Verpflichtung auch durch die eigene lebendige Teilnahme an der Feier der Sakramente zum Ausdruck.

12. Erwachsene Taufbewerber, die gleich nach der Taufe gefirmt werden, sollen während des Katechumenats die Hilfe der christlichen Gemeinde erfahren. Katecheten, Paten und andere Glieder der Ortsgemeinde nehmen sich ihrer in Unterricht und gemeinsamen liturgischen Feiern an.

13. Für getaufte Erwachsene sollen jene Bestimmungen entsprechend beachtet werden, die in den einzelnen Bistümern für die Zulassung Erwachsener zur Taufe und zur Eucharistie gelten. Vor allem soll eine geeignete Vorbereitung vorausgehen. Darüber hinaus sollen die Kandidaten Verbindung mit der Gemeinde und einzelnen Gläubigen bekommen. Das soll ihnen helfen, das Zeugnis eines christlichen Lebens zu geben und apostolisch tätig zu sein. Ihr Verlangen, an der Eucharistie teilzunehmen, muss aufrichtig sein.

14. Die Vorbereitung eines getauften Erwachsenen auf die Firmung kann gelegentlich mit seiner Vorbereitung auf die Eheschließung zusammenfallen. Sooft in diesen Fällen vorzusehen ist, dass die Bedingungen für einen fruchtbaren Empfang der Firmung nicht gegeben sind, soll der Ortsordinarius entscheiden, ob die Firmung nicht erst nach der Eheschließung gespendet werden soll.

15. Jeder Firmling sollte normalerweise einen Paten haben. Der Pate ist für die rechte Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes mitverantwortlich; bei der Firmfeier stellt er den Firmling dem Firmspender vor und hilft ihm auch später, in der Kraft des Heiligen Geistes den Glauben im Leben zu bezeugen.

Im Hinblick auf die heutige pastorale Situation empfiehlt es sich, dass der Taufpate auch Firmpate ist. So wird die enge Verbindung von Taufe und Firmung deutlicher und das Patenamnt im Bewusstsein des Taufpaten erneut gestärkt.

Die Möglichkeit, einen vom Taufpaten verschiedenen Firmpaten zu wählen, wird dadurch nicht ausgeschlossen. Es ist auch möglich, dass die Eltern selbst ihr Kind dem Firmspender vorstellen. Es ist Sache des Ortsordinarius, je nach den Verhältnissen zu entscheiden, wie in seinem Bistum vorzugehen ist.

16. Die Seelsorger sollen darauf achten, dass der vom Firmling oder seiner Familie gewählte Pate seiner inneren Einstellung nach für dieses Amt geeignet ist und folgende Bedingungen erfüllt:

- a) Er muss die seiner Aufgabe entsprechende Reife haben;
- b) er muss der katholischen Kirche angehören und die Taufe, Firmung und Eucharistie empfangen haben;
- c) er darf durch kein Rechtshindernis vom Patenamte ausgeschlossen sein.

IV. SPENDER

17. Der Bischof ist der ursprüngliche Spender der Firmung. Für gewöhnlich wird das Sakrament von ihm gespendet, weil so der Zusammenhang mit der ersten Geistausgießung am Pfingsttag besonders deutlich zum Ausdruck kommt. Denn die Apostel selbst haben den Heiligen Geist, den sie empfangen hatten, durch Handauflegung den Gläubigen weitergegeben. Die Spendung durch den Bischof verdeutlicht die enge Verbindung der Firmiten mit der Kirche und ihre Verpflichtung, den Menschen von Christus Zeugnis zu geben.

Außer den Bischöfen haben von Rechts wegen die Befugnis, die Firmung zu spenden:

- a) Gebietsprälaten und Gebietsäbte, Apostolische Vikare und Apostolische Präfekten, Apostolische Administratoren und Diözesanadministratoren, und zwar in den Grenzen ihrer Gebiete und für die Dauer ihrer Amtszeit;
- b) für die betreffende Person der Priester, der kraft seines Amtes oder im Auftrag des Diözesanbischofs jemand, der dem Kindesalter entwachsen ist, tauft oder als bereits Getauften in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche aufnimmt;
- c) für jene, die sich in Todesgefahr befinden, der Pfarrer und sogar jeder Priester.

18. Der Diözesanbischof hat die Firmung persönlich zu spenden oder dafür zu sorgen, dass sie durch einen anderen Bischof gespendet wird; wenn eine Notlage es erfordert, kann er einem oder mehreren bestimmten Priestern die Befugnis verleihen, die dieses Sakrament zu spenden haben.

Aus schwerwiegendem Grund – etwa wegen der großen Zahl der Firmlinge – können der Bischof und ebenso der Priester, der von Rechts wegen oder durch besondere Verleihung der zuständigen Autorität die Befugnis zu firmen besitzt, in einzelnen

Fällen Priester hinzuziehen, damit auch diese das Sakrament spenden. Es empfiehlt sich, dass Priester eingeladen werden,

a) die in der Diözese ein besonderes Amt haben, also Generalvikare, Bischofsvikare oder Dekane;

b) der Pfarrer des Ortes, in dem die Firmung gespendet wird; der Pfarrer des Ortes, zu dem die Firmlinge gehören, oder Priester, die den Firmunterricht erteilt haben.

19. Wenn jemand die Firmung spendet, der aufgrund des allgemeinen Rechts oder aufgrund einer besonderen Erlaubnis des Apostolischen Stuhls delegiert ist, dann soll er in der Predigt daran erinnern, dass der Bischof der ursprüngliche Spender der Firmung ist. Er möge erläutern, weshalb auch Priester von Rechts wegen oder durch Sondererlaubnis des Apostolischen Stuhles firmen können.

20. Der Bischof weicht den Chrisam in der Messe, die herkömmlich am Morgen des Gründonnerstags aus diesem Anlass gefeiert wird.

V. DIE FEIER

21. Die Bedeutung der heiligen Handlung für die Ortsgemeinde soll durch eine entsprechend festliche Gestaltung zum Ausdruck kommen. Das wird vor allem durch eine gemeinsame Feier für alle Firmlinge erreicht. Das ganze Volk Gottes, vertreten durch die Familien und Freunde der Firmlinge und die Glieder der Ortsgemeinde, soll zur Teilnahme an dieser Feier eingeladen werden. – Alle sollen bestrebt sein, in der Kraft des Heiligen Geistes ihren Glauben im Leben zu bezeugen.

22. Die Firmung wird in der Regel innerhalb der Messe gespendet; so wird der grundlegende Zusammenhang dieses Sakramentes mit der gesamten christlichen Initiation deutlicher, die in der Teilhabe an Leib und Christi zu ihrem Höhepunkt kommt. Daher nehmen die Gefirmten an der Eucharistie teil, durch die sie vollends in die Kirche eingefügt werden.

Wenn Kinder gefirmt werden, die die heilige Eucharistie bisher noch nicht empfangen haben und auch in dieser Feier noch nicht zur ersten heiligen Kommunion geführt werden, oder wenn besondere Umstände es nahelegen, möge die Firmung außerhalb der Messe, und zwar in einem Wortgottesdienst, gespendet werden.

Wenn innerhalb der Messe gefirmt wird, ist es angebracht, dass der Spender selbst zelebriert oder auch konzelebriert (gegebenenfalls mit den Priestern, die mit ihm zusammen das Sakrament spenden).

Wenn die Messe von einem anderen gefeiert wird, soll der Bischof den Wortgottesdienst leiten, d. h. alles das tun, was dabei Aufgabe des Zelebranten ist. Am Schluss der Messe soll der Bischof den Segen erteilen.

Der Wortgottesdienst, der zur Feier der Firmung hinführt, ist von großer Bedeutung. Denn aus dem Hören des Wortes Gottes erwächst das vielfältige Wirken des Heiligen Geistes im Leben der Kirche und jedes Getauften und Gefirmten sowie die Erkenntnis des göttlichen Willens.

Besondere Bedeutung kommt im Rahmen der Firmfeier dem Gebet des Herrn zu. Der Geist ist es ja, der in uns betet, im Geist sagt der Christ: „Abba, lieber Vater!“ Die Gefirmten beten das Vaterunser gemeinsam mit der versammelten Gemeinde innerhalb der Messe vor der Kommunionsspendung, außerhalb der Messe vor dem Segen.

VI. HINWEISE ZUM VOLLZUG

23. Der Spender kann in einzelnen Fällen und im Hinblick auf die Situation der Firmlinge die Gebetseinladung formulieren und Erklärungen zum Ritus einfügen, z. B. in Form eines Gespräches, besonders bei Kindern.

Zur Eröffnung

24. Nach Ortsbrauch kann der Bischof am Ortseingang oder am Kirchenportal empfangen werden; dort wird er von der Gemeinde begrüßt. Andernfalls findet die Begrüßung im Rahmen der Eröffnung der Feier statt.

Zum Friedensgruß

25. Der im Ritus vorgesehene Friedensgruß ist von großer Bedeutung. In Gestus und Worten richtet sich der Bischof nach den personalen Voraussetzungen und den örtlichen Gewohnheiten.

VII. SCHLUSSBEMERKUNGEN

26. Die Namen der Gefirmten sind unter Angabe des Spenders, der Eltern und der Paten sowie des Ortes und Tages der Firmspendung in das Firmbuch der Diözesankurie einzutragen oder, wo dies die Bischofskonferenz oder der Diözesanbischof vorgeschrieben hat, in ein Buch, das im Pfarrarchiv zu verwahren ist; der Pfarrer muss den Pfarrer des Taufortes von der Firmspendung in Kenntnis setzen, damit nach Maßgabe des Rechts der Vermerk im Taufbuch erfolgt.

27. Wenn der Ortspfarrer nicht anwesend war, hat ihn der Spender persönlich oder durch jemand anderen möglichst bald von der Firmspendung zu unterrichten.

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe

**DIE FEIER DER FIRMUNG
INNERHALB DER EUCHARISTIE**

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe

Aufbau der Feier

ERÖFFNUNG

WORTGOTTESDIENST

- Lesungen | 2
- Vorstellung der Firmbewerber | 3
- Homilie | 4
- Taufbekenntnis | 6–7

DIE FEIER DER FIRMUNG

- Gebetseinladung | 8
- Ausbreitung der Hände und Gebet | 9
- Salbung mit Chrisam | 10–15
- Fürbitten | 16

DIE FEIER DER EUCHARISTIE

ABSCHLUSS

- Schlusssegen | 19

Vorbemerkung

Für die Spendung der Firmung sind vorzubereiten:

In der Sakristei:

- Die Gewänder zur Feier der Messe für den Bischof und gegebenenfalls für die Priester, die mit dem Bischof konzelebrieren (und mit ihm die Firmung spenden).
Farbe der Gewänder: rot oder weiß.
Wenn der Bischof nur den Wortgottesdienst leitet, trägt er Albe, Stola und Pluviale; die Priester, die nicht konzelebrieren, aber mit dem Bischof die Firmung spenden, tragen Albe und Stola.

In der Kirche:

- Sitz für den Bischof (und die Priester, die mit ihm die Firmung spenden)
- das Gefäß (oder die Gefäße) mit Chrisam
- Wasser, Handtuch u. a. für die Handwaschung nach der Salbung
- gegebenenfalls alles, was für die Kommunionsspendung unter beiden Gestalten notwendig ist

ERÖFFNUNG

Die Eröffnung wird den Regeln der Gemeindemesse entsprechend gestaltet (vgl. Allgemeine Einführung Nr. 24–32). Der Pfarrer kann bei der Eröffnung den Bischof im Namen der Gemeinde und der Firmbewerber begrüßen. ¹

WORTGOTTESDIENST

LESUNGEN

Der Wortgottesdienst wird in der gewohnten Form gehalten. Die Lesungen können (alle oder zum Teil) der Tagesmesse oder den Sondertexten des Lektionars, siehe Anhang 2, entnommen werden. ²

VORSTELLUNG DER FIRMBEWERBER

Nach dem Evangelium setzt sich der Bischof (und die Priester, die bei der Firmung mitwirken). Die Firmlinge werden dem Bischof vorgestellt. ³

Das kann, je nach den örtlichen Verhältnissen und der Zahl der Firmbewerber, auf verschiedene Weise geschehen:

a) Wenn die Zahl der Firmlinge klein ist, werden sie namentlich aufgerufen. Sie treten einzeln vor den Bischof und nehmen dann im Chorraum auf bereitgestellten Sitzen Platz. Wenn es sich um Kinder handelt, werden diese von einem Paten oder von Vater oder Mutter geführt. Es folgt die Homilie des Bischofs, das Glaubensbekenntnis und die Ausbreitung der Hände. Nach der Homilie des Bischofs stehen alle auf.

b) Wenn die Zahl der Firmling groß ist, kann man auf den Namensaufruf der einzelnen verzichten und sich mit einer allgemeinen Vorstellung durch einen der oben Genannten begnügen. Die Firmlinge und ihre Begleiter (siehe oben) bleiben während der Homilie des Bischofs auf ihrem Platz im Schiff. Vor dem

Glaubensbekenntnis treten sie heraus und stellen sich im Chorraum vor dem Bischof auf. Ist jedoch der Chorraum zu eng, können die Firmlinge auch während des Glaubensbekenntnisses, ja sogar noch während der anschließenden Ausbreitung der Hände im Schiff bleiben und zur Chrisamsalbung einzeln oder in kleinen Gruppen vor den Bischof treten.

HOMILIE

- 4 In einer kurzen Homilie, die je nach Altersstufe der Firmlinge auch durch ein Gespräch ersetzt werden kann, legt der Bischof die Schriftlesungen aus und führt so die Firmlinge, ihre Eltern und Paten und die ganze Gemeinde zu einem tieferen Verständnis der Firmung.
(Im Anhang 1 ist die Modellansprache des Pontifikale Romanum abgedruckt.)
- 5 Die Homilie leitet mit etwa folgenden Worten zum Taufbekenntnis über:

Nun werdet ihr im Sakrament der Firmung den Heiligen Geist empfangen. Wir bekennen gläubig, dass der Heilige Geist mit dem Vater und dem Sohn Gott ist und uns das Leben schenkt. Er besiegelt, was er in der Taufe an euch gewirkt hat. Deshalb bekennet dankbar den Glauben, den damals eure Eltern und Paten bekannt haben.

6

TAUFBEKENNTNIS

A Kurzform gemäß Taufritus

Der Bischof fragt die Firmlinge:

**Widersagt ihr dem Satan
und allen Verlockungen des Bösen?**

Die Firmlinge antworten gemeinsam:

Ich widersage.

Der Bischof:

Glaubt ihr an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Die Firmlinge:

Ich glaube.

Der Bischof:

Glaubt ihr an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
der geboren ist von der Jungfrau Maria,
der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde,
von den Toten auferstand
und zur Rechten des Vaters sitzt?

Die Firmlinge:

Ich glaube.

Der Bischof:

Glaubt ihr an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
die Vergebung der Sünden,
die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Die Firmlinge:

Ich glaube. ▶ 7

B Längere Form

Der Bischof fragt die Firmlinge:

**Widersagt ihr dem Satan
und allen Verlockungen des Bösen?**

Die Firmlinge:

Ich widersage.

Der Bischof:

**Glaubt ihr an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde?**

Die Firmlinge:

Ich glaube.

Der Bischof:

**Glaubt ihr an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
der geboren ist von der Jungfrau Maria,
der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde,
von den Toten auferstand
und zur Rechten des Vaters sitzt?**

Die Firmlinge:

Ich glaube.

Der Bischof:

**Glaubt ihr an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der, wie einst den Aposteln am Pfingstfest,
so heute euch durch das Sakrament der Firmung
in einzigartiger Weise geschenkt wird?**

Die Firmlinge:

Ich glaube.

Der Bischof:

**Glaubt ihr an die heilige katholische Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
die Vergebung der Sünden,
die Auferstehung der Toten
und das ewige Leben?**

Die Firmlinge:

Ich glaube.

Der Bischof bestätigt dieses Bekenntnis als den Glauben der Kirche:

7

**Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche,
zu dem wir uns in Jesus Christus bekennen.**

**Die Gemeinde kann in einem Glaubenslied dem Glaubensbekenntnis der
Firmlinge zustimmen.**

FEIER DER FIRMUNG

GEBETSEINLADUNG

- 8 Der Bischof lädt die Gemeinde zum Gebet ein, etwa mit folgenden Worten:
(Die Priester, die mit dem Bischof die Firmung spenden, stehen neben ihm.)

Lasset uns beten, (Brüder und Schwestern,) zu Gott, dem allmächtigen Vater, dass er den Heiligen Geist herabsende auf diese (jungen) Christen, die in der Taufe wiedergeboren sind zu ewigem Leben. Der Heilige Geist stärke sie durch die Fülle seiner Gaben und mache sie durch seine Salbung Christus, dem Sohn Gottes, ähnlich.

Alle beten eine Zeit lang in Stille (womöglich knien alle zu diesem Gebet).

AUSBREITUNG DER HÄNDE

- 9 Der Bischof breitet die Hände über die Firmlinge aus.
Dabei spricht er das folgende Gebet.
(Wenn Priester mit dem Bischof die Firmung spenden, breiten sie mit ihm die Hände über die Firmlinge aus: Das Gebet spricht der Bischof allein.)

Der Bischof:

Allmächtiger Gott,
Vater unseres Herrn Jesus Christus,
du hast diese (jungen) Christen
(unsere Brüder und Schwestern)
in der Taufe von der Schuld Adams befreit,
du hast ihnen aus dem Wasser und dem Heiligen Geist
neues Leben geschenkt.

Wir bitten dich, Herr,
 sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand.
 Gib ihnen den Geist der Weisheit und der Einsicht,
 des Rates, der Erkenntnis und der Stärke,
 den Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurcht.
 Durch Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

SALBUNG MIT CHRISAM

Ein Diakon oder ein anderer Helfer bringt dem Bischof den Chrisam. Die Firmlinge kommen einzeln zum Bischof. Sie werden von einem Paten (oder Vater oder Mutter) begleitet. **10**

Es kann aber auch eine kleinere Gruppe vor den Bischof treten. Der Bischof geht dann zu den Firmlingen, die vor ihm stehen.

Wer den Firmling zum Bischof geleitet hat, legt seine rechte Hand auf die Schulter des Firmlings und nennt dessen Namen. Der Firmling kann auch selbst seinen Vornamen sagen. **11**

Der Bischof taucht den rechten Daumen in den Chrisam und zeichnet damit auf die Stirn des Firmlings ein Kreuz. **12**

Dabei spricht er:

**N., sei besiegelt
 durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.**

Der/Die Gefirmte:

Amen.

Der Bischof:

13

Der Friede sei mit dir.

Der/Die Gefirmte:

Und mit deinem Geiste.

- 14 Wirken bei der Spendung der Firmung Priester mit, dann bringt der Diakon oder ein anderer Helfer dem Bischof die Gefäße mit dem Chrisam; der Bischof reicht sie dann selbst jedem einzelnen Priester. Die Salbung erfolgt in der oben beschriebenen Form.
- 15 Während und nach der Salbung kann die Gemeinde singen. Nach der Salbung wäscht der Bischof (und die mitwirkenden Priester) die Hände.

FÜRBITTEN

- 16 Es folgen die Fürbitten für die Neugefirmten, ihre Eltern und Paten, die ganze Kirche und alle Menschen, etwa nach folgendem Beispiel:

**Liebe Brüder und Schwestern,
der Heilige Geist schenkt uns den einen Glauben, die eine
Hoffnung und die eine Liebe. Erfüllt von diesem Geist, lasst
uns einmütig zu Gott, dem allmächtigen Vater, beten:**

**Gütiger Gott, wir bitten dich für die Neugefirmten, die du mit
dem Heiligen Geist gestärkt hast, dass sie im Glauben fest
verwurzelt und in der Liebe fest gegründet bleiben und durch
ihr ganzes Leben Christus, den Herrn, bezeugen.**

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

**Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Paten, die als Zeugen
des Glaubens hierher gekommen sind, dass sie mit deiner
Gnade die Neugefirmten durch Wort und Beispiel anleiten,
Christus nachzufolgen.**

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die ganze Kirche Gottes, die du im Heiligen Geist zusammengeführt hast, mit unserem Papst N., unserem Bischof N. und der Gemeinschaft der Bischöfe, dass sie im Glauben und in der Liebe eins bleibe, bis zur Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wachse und sich ausbreite auf der ganzen Erde.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die ganze Welt und für alle Menschen, deren Schöpfer und Vater du bist: dass sie einander achten trotz aller Verschiedenheit, dass sie den Frieden und die Freude im Heiligen Geist – das Reich Gottes – mit lauterer Gesinnung und von ganzem Herzen suchen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Allmächtiger Gott, du hast deinen Aposteln den Heiligen Geist gesandt, damit sie und ihre Nachfolger ihn den Gläubigen weitergeben. Sei uns nahe und erhöre unsere Bitte: Gib, dass der Heilige Geist, den deine Allmacht und Güte der Kirche geschenkt hat, als die Verkündigung der Frohen Botschaft ihren Anfang nahm, auch in unserer Zeit durch die Liebe derer, die glauben, die Welt erfülle.

Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

EUCHARISTIEFEIER

- 17 Bei der Eucharistiefeier ist Folgendes zu beachten:
- a) Das Glaubensbekenntnis entfällt.
 - b) Einige der Neugefirmtten können beim Herbeibringen der Gaben mitwirken.
 - c) Wenn das Erste Hochgebet genommen wird, ist das besondere **Nimm gnädig an** zu verwenden.
- 18 Die in dieser Feier gefirmten Erwachsenen können die Eucharistie unter beiden Gestalten empfangen, ebenso deren Paten, Eltern, Ehegatten, diejenigen, die sie auf die Firmung vorbereitet haben, sowie gegebenenfalls die ganze Gemeinde.

ABSCHLUSS

19 SCHLUSSEGEN

Anstelle der üblichen Segensformeln kann der folgende feierliche Schlusssegen oder das Segensgebet genommen werden.

FEIERLICHER SCHLUSSEGEN

**Es segne euch Gott, der allmächtige Vater.
Durch die Wiedergeburt
aus dem Wasser und dem Heiligen Geist
hat er euch zu seinen Söhnen und Töchtern berufen.
Er bewahre euch in seiner väterlichen Liebe.
Alle: Amen.**

Es segne euch Jesus Christus,
Gottes eingeborener Sohn.
Er hat verheißen, dass der Geist der Wahrheit
stets in seiner Kirche bleiben wird.
Er stärke euch durch seine Kraft
im Bekenntnis des wahren Glaubens.

Alle: Amen.

Es segne euch der Heilige Geist,
der in den Herzen der Jünger
das Feuer der Liebe entzündet.
Er bewahre euch in der Gemeinschaft des Gottesvolkes
und führe euch zur ewigen Freude.

Alle: Amen.

Es segne euch der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Oder:

SEGENSGEBET

(Der Diakon oder ein anderer Helfer bittet den Bischof im Namen der
Gemeinde um den Segen.)



Der Bischof breitet seine Hände über die Gemeinde aus und spricht:

Gütiger Gott, stärke und bewahre,
was du in uns gewirkt hast.
Erhalte die Gaben des Heiligen Geistes
in den Herzen deiner Gläubigen,
damit sie vor aller Welt
Christus, den Gekreuzigten, bekennen,
ihn lieben und seine Gebote erfüllen.
Durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Es segne euch der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Online-Ausgabe

ANHANG 1

MODELLANSPRACHE

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe

MODELLANSPRACHE DES PONTIFIKALE ROMANUM

Die Apostel haben am Pfingsttag den Heiligen Geist empfangen, wie es der Herr versprochen hatte. Sie waren auch bevollmächtigt, die Taufe durch die Gabe des Heiligen Geistes zu vollenden, wie uns die Apostelgeschichte berichtet. Als der heilige Paulus Getauften die Hände auflegte, kam der Heilige Geist über sie und sie verkündeten in vielfacher Weise die Großtaten Gottes.

Den Bischöfen als den Nachfolgern der Apostel ist die gleiche Vollmacht gegeben, sei es in eigener Person, sei es durch beauftragte Priester, den Heiligen Geist auf jene herabzurufen, die durch die Taufe schon zu neuem Leben wiedergeboren sind.

Wenn auch die Herabkunft des Heiligen Geistes sich nicht mehr durch besondere Sprachengaben zeigt, so wissen wir doch aus dem Glauben, dass auch wir den Heiligen Geist empfangen. Er erfüllt uns mit der Liebe Gottes und bei aller Vielfalt der Berufungen führt er uns in der Einheit des Glaubens zusammen; auf geheimnisvolle Weise heiligt und eint er die Kirche.

Wenn euch heute der Heilige Geist geschenkt wird, empfangt ihr ein geistliches Zeichen. Denn auf vollkommenerer Weise werdet ihr Christus ähnlich und in seine Kirche eingegliedert. Als Christus von Johannes die Taufe empfangen hatte, wurde auch er mit dem Heiligen Geist gesalbt und gesandt, das Feuer dieses Geistes in die ganze Welt hinauszutragen.

Ihr habt die Taufe empfangen. Nun soll euch in der Firmung die Kraft des Geistes geschenkt werden und ihr werdet auf

der Stirn mit seinem Kreuz bezeichnet. Denn vor der Welt sollt ihr Zeugen seines Leidens und seiner Auferstehung sein. Durch euch sollen die Menschen erfahren, was es heißt, als Christ zu leben. Die Kirche, das Volk Gottes, empfängt von ihrem Herrn verschiedene Gnadengaben, von denen der Heilige Geist einem jeden zuteilt, damit so der mystische Leib Christi zu immer größerer Einheit und Liebe heranwachse.

Seid darum lebendige Glieder dieser Kirche und bemüht euch, unter der Führung des Heiligen Geistes allen Menschen zu dienen, gleichwie Christus, der nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen.

ANHANG 2

SCHRIFTLESUNGEN

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe

ERSTE LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Außerhalb der Osterzeit

ERSTE LESUNG

Jes 11,1-4a 1*

DER GEIST DES HERRN RUHT AUF IHM

Lesung

aus dem Buch Jesája.

An jenem Tag

- 1** wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
- 2** Der Geist des HERRN ruht auf ihm:
der Geist der Weisheit und der Einsicht,
der Geist des Rates und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.
- 3** Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des HERRN.

Er richtet nicht nach dem Augenschein
und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht,
4a sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit
und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist.

2* ERSTE LESUNG

Jes 42,5a.1-3

ICH HABE MEINEN GEIST AUF IHN GELEGT

Lesung

aus dem Buch Jesaja.

5a So spricht Gott, der HERR:

- 1 Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze;
das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen.
Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt,
er bringt den Nationen das Recht.**
- 2 Er schreit nicht und lärmt nicht
und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen.**
- 3 Das geknickte Rohr zerbricht er nicht
und den glimmenden Docht löscht er nicht aus;
ja, er bringt wirklich das Recht.**

3* ERSTE LESUNG

Jes 61,1-3a.6a.8b-9

DER HERR HAT MICH GESALBT; ER HAT MICH GESANDT, UM DEN ARMEN FROHE BOTSCHAFT ZU BRINGEN

Lesung

aus dem Buch Jesaja.

- 1 Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir.
Denn der HERR hat mich gesalbt;
er hat mich gesandt,
um den Armen frohe Botschaft zu bringen,
um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,
um den Gefangenen Freilassung auszurufen
und den Gefesselten Befreiung,**
- 2 um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen,
einen Tag der Vergeltung für unseren Gott,
um alle Trauernden zu trösten,**

- 3a den Trauernden Zions
Schmuck zu geben anstelle von Asche,
Freudenöl statt Trauer,
ein Gewand des Ruhms statt eines verzagten Geistes.
- 6a Ihr werdet „Priester des HERRN“ genannt,
„Diener unseres Gottes“ sagt man zu euch.
- 8b Ich zahle ihnen den Lohn in Treue aus
und schließe einen ewigen Bund mit ihnen.
- 9 Ihre Nachkommen werden unter den Nationen bekannt sein
und ihre Sprösslinge inmitten der Völker.
Jeder, der sie sieht, wird sie erkennen:
Das sind die Nachkommen, die der HERR gesegnet hat.

ERSTE LESUNG

Ez 36,24–28 4*

ICH GEBE MEINEN GEIST IN EUER INNERES

Lesung
aus dem Buch Ezechiel.

So spricht Gott, der Herr:

- 24 Ich nehme euch heraus aus den Nationen,
ich sammle euch aus allen Ländern
und ich bringe euch zu eurem Ackerboden.
- 25 Ich gieße reines Wasser über euch aus,
dann werdet ihr rein.
Ich reinige euch von aller Unreinheit
und von allen euren Götzen.
- 26 Ich gebe euch ein neues Herz
und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. →

Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch
und gebe euch ein Herz von Fleisch.

27 Ich gebe meinen Geist in euer Inneres
und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt
und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt.

28 Dann werdet ihr in dem Land wohnen,
das ich euren Vätern gegeben habe.
Ihr werdet mir Volk sein
und ich, ich werde euch Gott sein.

5* ERSTE LESUNG

Joël 2,23a.26 – 3,3a

ICH WERDE MEINEN GEIST AUSGIESSEN ÜBER MEINE KNECHTE UND MÄGDE

Lesung
aus dem Buch Joël.

So spricht Gott, der Herr:

2,23a Jubelt, ihr Kinder Zions,
und freut euch über den HERRN, euren Gott!

26 Ihr werdet essen und satt werden
und den Namen des HERRN, eures Gottes, preisen,
der für euch solche Wunder getan hat.
Mein Volk braucht sich nie mehr zu schämen.

27 Dann werdet ihr erkennen,
dass ich mitten in Israel bin
und dass ich der HERR, euer Gott, bin,
ich und sonst niemand.
Mein Volk braucht sich nie mehr zu schämen.

- 3,1** Danach aber wird Folgendes geschehen:
Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch.
Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein,
eure Alten werden Träume haben
und eure jungen Männer haben Visionen.
- 2** Auch über Knechte und Mägde
werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen.
- 3a** Ich werde wunderbare Zeichen wirken
am Himmel und auf der Erde.

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe

ERSTE LESUNG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

In der Osterzeit

ERSTE LESUNG

Apk 1,3–8 6*

IHR WERDET DIE KRAFT EMPFANGEN, WENN DER HEILIGE GEIST AUF EUCH HERABKOMMEN WIRD;
UND IHR WERDET MEINE ZEUGEN SEIN

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

- 3 Nach seinem Leiden hat Jesus den Aposteln durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.
- 4 Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt!
- 5 Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.
- 6 Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?
- 7 Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat.



- 8 Aber ihr werdet Kraft empfangen,
wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird;
und ihr werdet meine Zeugen sein
in Jerusalem und in ganz Judáa und Samárien
und bis an die Grenzen der Erde.

7* **ERSTE LESUNG**

Apg 2,1-6.14.22b-23.32-33

ALLE WURDEN VOM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT UND BEGANNEN ZU REDEN

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

- 1 Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war,
waren alle zusammen am selben Ort.
- 2 Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen,
wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt,
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
- 3 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer,
die sich verteilten;
auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.
- 4 Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt
und begannen, in anderen Sprachen zu reden,
wie es der Geist ihnen eingab.
- 5 In Jerusalem aber wohnten Juden,
fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.
- 6 Als sich das Getöse erhob,
strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt;
denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

- 14 Da trat Petrus auf,
zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:
Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!
Dies sollt ihr wissen,
achtet auf meine Worte!
- 22b Jesus, den Nazoräer,
einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat
durch Machttaten, Wunder und Zeichen,
die er durch ihn in eurer Mitte getan hat,
wie ihr selbst wisst –
- 23 ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen
hingegen wurde,
habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.
- 32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt,
dafür sind wir alle Zeugen.
- 33 Zur Rechten Gottes erhöht,
hat er vom Vater
den verheißenen Heiligen Geist empfangen
und ihn ausgegossen,
wie ihr seht und hört.

8* ERSTE LESUNG

Apg 8,1bc.4–5.14–17

DIE APOSTEL LEGTEN IHNEN DIE HÄNDE AUF UND SIE EMPFINGEN DEN HEILIGEN GEIST

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

An jenem Tag

- 1bc** brach eine schwere Verfolgung
über die Kirche in Jerusalem herein.
Alle wurden in die Gegenden von Judäa
und Samárien zerstreut,
mit Ausnahme der Apostel.
- 4** Die Gläubigen, die zerstreut worden waren,
zogen umher und verkündeten das Wort.
- 5** Philíppus aber kam in die Hauptstadt Samáriens hinab
und verkündete dort Christus.
- 14** Als die Apostel in Jerusalem hörten,
dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte,
schickten sie Petrus und Johannes dorthin.
- 15** Diese zogen hinab
und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.
- 16** Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen;
sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn.
- 17** Dann legten sie ihnen die Hände auf
und sie empfingen den Heiligen Geist.

ERSTE LESUNGApg 10,1.30a.33–34a.37–44 **9***

DER HEILIGE GEIST KAM AUF ALLE HERAB, DIE DAS WORT HÖRTEN

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

- 1** In Cäsaréa lebte ein Mann namens Kornélius,
Hauptmann in der sogenannten Italischen Kohorte;
- 30a** Er sagte zu Petrus:
- 33** Ich habe nach dir geschickt
und es ist gut, dass du gekommen bist.
Jetzt sind wir alle hier vor Gott zugegen,
um all das anzuhören,
was dir vom Herrn aufgetragen worden ist.
- 34a** Da begann Petrus zu reden
und sagte:
- 37** Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,
angefangen in Galiläa,
nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:
- 38** wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat
mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,
wie dieser umherzog,
Gutes tat
und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;
denn Gott war mit ihm.
- 39** Und wir sind Zeugen
für alles, was er im Land der Juden
und in Jerusalem getan hat.



Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet.

- 40 Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt
und hat ihn erscheinen lassen,
41 zwar nicht dem ganzen Volk,
wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen:
uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten
gegessen und getrunken haben.
- 42 Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden
und zu bezeugen:
Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter
der Lebenden und der Toten.
- 43 Von ihm bezeugen alle Propheten,
dass jeder, der an ihn glaubt,
durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.
- 44 Noch während Petrus dies sagte,
kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten.

10* ERSTE LESUNG

Apg 19,1b–6a

HABT IHR DEN HEILIGEN GEIST EMPFANGEN, ALS IHR GLÄUBIG WURDET?

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

- 1b Paulus kam nach Éphesus hinab.
2 Er stieß dort auf einige Jünger
und fragte sie:
Habt ihr den Heiligen Geist empfangen,
als ihr gläubig wurdet?
Sie antworteten ihm:
Wir haben noch nicht einmal gehört,
dass es einen Heiligen Geist gibt.

- 3 Da fragte er:
Auf welche Taufe seid ihr denn getauft worden?
Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes.**
- 4 Paulus sagte:
Johannes hat mit der Taufe der Umkehr getauft
und das Volk gelehrt,
sie sollten an den glauben, der nach ihm komme:
an Jesus.**
- 5 Als sie das hörten,
ließen sie sich auf den Namen Jesu, des Herrn, taufen.**
- 6a Paulus legte ihnen die Hände auf
und der Heilige Geist kam auf sie herab.**

Online-Ausgabe

ZWEITE LESUNG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

ZWEITE LESUNG

Röm 5,1–2.5–8 11*

DIE LIEBE GOTTES IST AUSGEGOSSEN IN UNSERE HERZEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST, DER UNS GEGEBEN IST

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

- 1 Gerecht gemacht aus Glauben,
haben wir Frieden mit Gott
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
- 2 Durch ihn haben wir auch im Glauben
den Zugang zu der Gnade erhalten,
in der wir stehen,
und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.
- 5 Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.
- 6 Denn Christus ist,
als wir noch schwach waren,
für die zu dieser Zeit noch Gottlosen
gestorben.
- 7 Dabei wird nur schwerlich jemand
für einen Gerechten sterben;
vielleicht wird er jedoch
für einen guten Menschen sein Leben wagen.
- 8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.

12* ZWEITE LESUNG

Röm 8,14–17

DER GEIST SELBER BEZEUGT UNSEREM GEIST, DASS WIR KINDER GOTTES SIND

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

- 14** Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen,
sind Kinder Gottes.
- 15** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen,
sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet,
sondern ihr habt den Geist der Kinderschaft empfangen,
in dem wir rufen: Abba, Vater!
- 16** Der Geist selber bezeugt unserem Geist,
dass wir Kinder Gottes sind.
- 17** Sind wir aber Kinder, dann auch Erben;
Erben Gottes
und Miterben Christi,
wenn wir mit ihm leiden,
um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

ZWEITE LESUNG

Röm 8,26–27 13*

DER GEIST SELBER TRITT FÜR UNS EIN MIT UNAUSSPRECHLICHEN SEUFZERN

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

26 Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an.

Denn wir wissen nicht,
was wir in rechter Weise beten sollen;
der Geist selber tritt jedoch für uns ein
mit unaussprechlichen Seufzern.

27 Der die Herzen erforscht,
weiß, was die Absicht des Geistes ist.

Denn er tritt so, wie Gott es will,
für die Heiligen ein.

ZWEITE LESUNG

1 Kor 12,4–13 14*

EIN UND DERSELBE GEIST TEILT EINEM JEDEN SEINE BESONDERE GABE ZU, WIE ER WILL

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

4 Schwestern und Brüder!

Es gibt verschiedene Gnadengaben,
aber nur den einen Geist.

5 Es gibt verschiedene Dienste,
aber nur den einen Herrn.



- 6 Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken,
aber nur den einen Gott:
Er bewirkt alles in allen.
- 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt,
damit sie anderen nützt.
- 8 Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt,
Weisheit mitzuteilen,
dem anderen durch denselben Geist
die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln,
- 9 einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft,
einem anderen – immer in dem einen Geist –
die Gabe, Krankheiten zu heilen,
- 10 einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken,
einem anderen prophetisches Reden,
einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden,
wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede,
einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen.
- 11 Das alles bewirkt ein und derselbe Geist;
einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu,
wie er will.
- 12 Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat,
alle Glieder des Leibes aber,
obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden:
So ist es auch mit Christus.
- 13 Durch den einen Geist
wurden wir in der Taufe
alle in einen einzigen Leib aufgenommen,
Juden und Griechen, Sklaven und Freie;
und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

ZWEITE LESUNG

Gal 5,16–17.22–23a.24–25 15*

WENN WIR IM GEIST LEBEN, LASST UNS AUCH IM GEIST WANDELN!

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinden in Galátien.

Schwestern und Brüder!

- 16** Wandelt im Geist,
dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen!
- 17** Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist,
der Geist gegen das Fleisch,
denn diese sind einander entgegengesetzt,
damit ihr nicht tut, was ihr wollt.
- 22** Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede,
Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,
- 23a** Sanftmut und Enthaltensamkeit.
- 24** Die zu Christus Jesus gehören,
haben das Fleisch
und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.
- 25** Wenn wir im Geist leben,
lasst uns auch im Geist wandeln!

16* ZWEITE LESUNG

Eph 1,3a.4a.13–19a

IHR HABT DAS SIEGEL DES VERHEISSENEN HEILIGEN GEISTES EMPFANGEN

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus.

- 3a** Gepriesen sei Gott,
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.
- 4a** In ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt.
- 13** In ihm habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört,
das Evangelium von eurer Rettung;
in ihm habt ihr das Siegel
des verheißenen Heiligen Geistes empfangen,
als ihr zum Glauben kamt.
- 14** Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes, hin zur Erlösung,
durch die ihr Gottes Eigentum werdet,
zum Lob seiner Herrlichkeit.
- 15/16** Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken,
wenn ich in meinen Gebeten an euch denke;
denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn,
und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört.
- 17** Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn,
der Vater der Herrlichkeit,
gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung,
damit ihr ihn erkennt.

- 18 Er erleuchte die Augen eures Herzens,
damit ihr versteht,
zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid,
welchen Reichtum
die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt
19a und wie überragend groß
seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist.

ZWEITE LESUNG

Eph 4,1–6 17*

EIN LEIB UND EIN GEIST, EINE TAUFE

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus.

- 1 Schwestern und Brüder!
Ich, der Gefangene im Herrn,
ermahne euch, ein Leben zu führen,
das des Rufes würdig ist, der an euch erging.
- 2 Seid demütig,
friedfertig und geduldig,
ertragt einander in Liebe
- 3 und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren
durch das Band des Friedens!
- 4 Ein Leib und ein Geist,
wie ihr auch berufen seid
zu einer Hoffnung in eurer Berufung:
- 5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,
- 6 ein Gott und Vater aller,
der über allem und durch alles und in allem ist.

Online-Ausgabe

ANTWORTPSALM

ANTWORTPSALM

Ps 104 (103),1 u. 24.27–28.30–31.33–34 18*
(Kv: vgl. 30)

Kv **Sende aus deinen Geist
und das Angesicht der Erde wird neu. – Kv**

- 1** **Preise den HERRN, meine Seele! /
HERR, mein Gott, überaus groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.**
- 24** **Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. – (Kv)**
- 27** **Auf dich warten sie alle, *
dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.**
- 28** **Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein, *
öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem. – (Kv)**
- 30** **Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen *
und du erneuerst das Angesicht der Erde.**
- 31** **Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, *
der HERR freue sich seiner Werke. – (Kv)**
- 33** **Ich will dem HERRN singen in meinem Leben, *
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.**
- 34** **Möge ihm mein Dichten gefallen. *
Ich will mich freuen am HERRN. – Kv**

19* ANTWORTPSALM Ps 145 (144),2-3.4-5.6-7.8-9.10-11.15 u. 21
(Kv: vgl. 2b)

Kv Herr, deinen Namen will ich loben auf immer und ewig. – Kv

- 2 Herr, jeden Tag will ich dich preisen *
und deinen Namen loben auf immer und ewig.
- 3 Groß ist der HERR und hoch zu loben, *
unerforschlich ist seine Größe. – (Kv)
- 4 Geschlecht um Geschlecht rühme deine Werke, *
deine machtvollen Taten sollen sie künden.
- 5 Den herrlichen Glanz deiner Hoheit *
und deine Wundertaten will ich besingen. – (Kv)
- 6 Von der Macht deiner Furcht erregenden Taten
sollen sie reden, *
von deinen Großtaten will ich erzählen.
- 7 Sie sollen die Erinnerung an deine große Güte wecken *
und über deine Gerechtigkeit jubeln. – (Kv)
- 8 Der HERR ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Huld.
- 9 Der HERR ist gut zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. – (Kv)
- 10 Danken sollen dir, HERR, all deine Werke, *
deine Frommen sollen dich preisen.
- 11 Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden, *
von deiner Macht sollen sie sprechen. – (Kv)
- 15 Aller Augen warten auf dich *
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
- 21 Das Lob des HERRN spreche mein Mund, *
alles Fleisch preise seinen heiligen Namen
auf immer und ewig! – Kv

ANTWORTPSALM

Ps 22 (21),23–24.26–27.28 u. 30ab.31–32 **20***
 (Kv: vgl. 23a oder vgl. Joh 15,26.27)

Kv Deinen Namen, Herr, will ich verkünden. – **Kv**

Oder:

Kv Wenn der Beistand kommt,
 werdet ihr Zeugnis ablegen für mich. – **Kv**

- 23** Ich will deinen Namen, Herr, meinen Brüdern verkünden, *
 inmitten der Versammlung dich loben.
- 24** Die ihr den HERRN fürchtet, lobt ihn; /
 all ihr Nachkommen Jakobs, rühmt ihn; *
 erschauert vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! – (**Kv**)
- 26** Von dir kommt mein Lobpreis in großer Versammlung, *
 ich erfülle mein Gelübde vor denen, die Gott fürchten.
- 27** Die Armen sollen essen und sich sättigen; /
 den HERRN sollen loben, die ihn suchen. *
 Aufleben soll euer Herz für immer. – (**Kv**)
- 28** Alle Enden der Erde sollen daran denken /
 und sich zum HERRN bekehren: *
 Vor dir sollen sich niederwerfen alle Stämme der Nationen.
- 30ab** Es aßen und warfen sich nieder alle Mächtigen der Erde. *
 Alle, die in den Staub gesunken sind,
 sollen vor ihm sich beugen. – (**Kv**)
- 31** Nachkommen werden ihm dienen. *
 Vom Herrn wird man dem Geschlecht erzählen,
 das kommen wird.
- 32** Seine Heilstat verkündet man einem Volk,
 das noch geboren wird: *
 Ja, er hat es getan. – **Kv**

21* ANTWORTPSALM

Ps 23 (22), 1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Kv Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen. – **Kv**

- 1 Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. /
- 2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
- 3 Meine Lebenskraft bringt er zurück. *
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen. – (**Kv**)
- 4 Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, *
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir, *
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. – (**Kv**)
- 5 Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, *
überevull ist mein Becher. – (**Kv**)
- 6 Ja, Güte und Huld *
werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN *
für lange Zeiten. – **Kv**

22* ANTWORTPSALM

Ps 117 (116),1–2 (Kv: Apg 1,8)

Kv Ihr werdet meine Zeugen sein
bis an die Grenzen der Erde. – **Kv**

Oder:

Kv Halleluja. – **Kv**

- 1 Lobt den HERRN, alle Völker, *
rühmt ihn, alle Nationen!
- 2 Denn mächtig waltet über uns seine Huld, *
die Treue des HERRN währt in Ewigkeit. – **Kv**

ANTWORTPSALM Ps 96 (95),1–2.3–4.9–10a.11–12 (Kv: vgl. 3a) **23***

Kv Kündet den Völkern die Herrlichkeit des Herrn! – **Kv**

Oder:

Kv Halleluja. – **Kv**

- 1 Singet dem HERRN ein neues Lied, *
singt dem HERRN, alle Lande,
- 2 singt dem HERRN, preist seinen Namen! *
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag! – (Kv)
- 3 Erzählt bei den Nationen von seiner Herrlichkeit, *
bei allen Völkern von seinen Wundern!
- 4 Denn groß ist der HERR und hoch zu loben, *
mehr zu fürchten als alle Götter. – (Kv)
- 9 Werft euch nieder vor dem HERRN in heiligem Schmuck! *
Erbebt vor ihm, alle Lande!
- 10a Verkündet bei den Nationen: *
Der HERR ist König! – (Kv)
- 11 Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, *
es brause das Meer und seine Fülle.
- 12 Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. *
Jubeln sollen alle Bäume des Waldes. – **Kv**

Online-Ausgabe

RUF VOR DEM EVANGELIUM

RUF VOR DEM EVANGELIUM

(Halleluja. Halleluja.)

Komm, Heiliger Geist,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

(Halleluja.)

24*

RUF VOR DEM EVANGELIUM

(Halleluja. Halleluja.)

Komm, Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.

(Halleluja.)

25*

RUF VOR DEM EVANGELIUM

(Halleluja. Halleluja.)

Jesus Christus, du bist der treue Zeuge,
der Erstgeborene der Toten.
Du hast uns zu einem Königreich gemacht
und zu Priestern vor Gott, unserem Vater.

(Halleluja.)

Vers: vgl. Offb 1,5a.6a 26*

27* RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 16,13ab; 14,26d

(Halleluja. Halleluja.)

Wenn der Geist der Wahrheit kommt,
wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

(Halleluja.)

28* RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 14,16

(Halleluja. Halleluja.)

Ich werde den Vater bitten
und er wird euch einen anderen Beistand geben,
der für immer bei euch bleiben wird.

(Halleluja.)

29* RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: vgl. Joh 15,26b.27a

(Halleluja. Halleluja.)

(So spricht der Herr:)

Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis geben für mich;
und auch ihr sollt Zeugen sein.

(Halleluja.)

EVANGELIUM

EVANGELIUM

Mt 5,1-12a 30*

IHNEN GEHÖRT DAS HIMMELREICH

✚ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,

- 1 als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten,
stieg er auf den Berg.
Er setzte sich
und seine Jünger traten zu ihm.
- 2 Und er öffnete seinen Mund,
er lehrte sie und sprach;
- 3 Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
- 4 Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
- 5 Selig die Sanftmütigen;
denn sie werden das Land erben.
- 6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden gesättigt werden.
- 7 Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.
- 8 Selig, die rein sind im Herzen;
denn sie werden Gott schauen.
- 9 Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
- 10 Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;
denn ihnen gehört das Himmelreich.



11 Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt
und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

12a Freut euch und jubelt:
Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

31* **EVANGELIUM**

Mt 16,24–27

FOLGE MIR NACH!

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

24 sagte Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn einer hinter mir hergehen will,
verleugne er sich selbst,
nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach.

25 Denn wer sein Leben retten will,
wird es verlieren;
wer aber sein Leben um meinetwillen verliert,
wird es finden.

26 Was nützt es einem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewinnt,
dabei aber sein Leben einbüßt?
Um welchen Preis kann ein Mensch
sein Leben zurückkaufen?

27 Der Menschensohn
wird mit seinen Engeln
in der Herrlichkeit seines Vaters kommen
und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

EVANGELIUM**Mt 25,14–30 32***

ÜBER WENIGES WARST DU TREU; NIMM TEIL AM FREUDENFEST DEINES HERRN!

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

14 Mit dem Himmelreich

ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging.

Er rief seine Diener

und vertraute ihnen sein Vermögen an.

15 Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld,

einem anderen zwei,

wieder einem anderen eines,

jedem nach seinen Fähigkeiten,

Dann reiste er ab.

16 Sofort ging der Diener,

der die fünf Talente erhalten hatte, hin,

wirtschaftete mit ihnen

und gewann noch fünf weitere dazu.

17 Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte,

noch zwei weitere dazu.

18 Der aber, der das eine Talent erhalten hatte,

ging und grub ein Loch in die Erde

und versteckte das Geld seines Herrn.

19 Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück

und hielt Abrechnung mit ihnen.

20 Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte,

brachte fünf weitere

und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben;

sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.



- 21 Sein Herr sagte zu ihm:
Sehr gut,
du tüchtiger und treuer Diener.
Über Weniges warst du treu,
über Vieles werde ich dich setzen.
Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!
- 22 Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte,
und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben;
sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen.
- 23 Sein Herr sagte zu ihm:
Sehr gut,
du tüchtiger und treuer Diener.
Über Weniges warst du treu,
über Vieles werde ich dich setzen.
Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!
- 24 Es kam aber auch der Diener,
der das eine Talent erhalten hatte,
und sagte:
Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist;
du erntest, wo du nicht gesät hast,
und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;
weil ich Angst hatte,
habe ich dein Geld in der Erde versteckt.
Sieh her, hier hast du das Deine.
- 26 Sein Herr antwortete und sprach zu ihm:
Du bist ein schlechter und fauler Diener!
Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe,
und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe.
- 27 Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen,
dann hätte ich es bei meiner Rückkehr
mit Zinsen zurückerhalten.

- 28 Nehmt ihm also das Talent weg
und gebt es dem, der die zehn Talente hat!
- 29 Denn wer hat,
dem wird gegeben werden
und er wird im Überfluss haben;
wer aber nicht hat,
dem wird auch noch weggenommen, was er hat.
- 30 Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus
in die äußerste Finsternis!
Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

EVANGELIUM

Mk 1,9–11 33*

ER SAH, WIE DER GEIST AUF IHN HERABKAM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

- 9 In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiláa
und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.
- 10 Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg,
sah er, dass der Himmel aufriss
und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.
- 11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:
Du bist mein geliebter Sohn,
an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

34* EVANGELIUM

Lk 4,14–22a

DER GEIST DES HERRN RUHT AUF MIR

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.**In jener Zeit**

- 14** kehrte Jesus,
erfüllt von der Kraft des Geistes,
nach Galiláa zurück.

Und die Kunde von ihm verbreitete sich
in der ganzen Gegend.

- 15** Er lehrte in den Synagogen
und wurde von allen gepriesen.

- 16** So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war,
und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.

Als er aufstand, um vorzulesen,

- 17** reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesája.
Er öffnete sie
und fand die Stelle, wo geschrieben steht:

- 18** Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn er hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt,

damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe;

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde

und den Blinden das Augenlicht;

damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze

- 19** und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

- 20** Dann schloss er die Buchrolle,
gab sie dem Synagogendiener
und setzte sich.

Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

- 21** Da begann er, ihnen darzulegen:

Heute hat sich das Schriftwort,
das ihr eben gehört habt, erfüllt.

- 22a Alle stimmten ihm zu;
sie staunten über die Worte der Gnade,
die aus seinem Mund hervorgingen.

EVANGELIUM

Lk 8,4–10a.11b-15 35*

AUF GUTEN BODEN IST DER SAMEN BEI DENEN GEFALLEN, DIE AN DEM WORT FESTHALTEN UND FRUCHT BRINGEN IN GEDULD

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit,

- 4 als sich eine große Volksmenge versammelte
und Menschen aus allen Städten zu Jesus kamen,
sprach er in einem Gleichnis:
- 5 Ein Sämann ging hinaus, um seinen Samen auszusäen.
Als er säte,
fiel ein Teil auf den Weg
und wurde zertreten
und die Vögel des Himmels fraßen es.
- 6 Ein anderer Teil fiel auf Felsen,
und als die Saat aufging,
verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte.
- 7 Ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen
und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch
und erstickten sie.
- 8 Und ein anderer Teil fiel auf guten Boden,
ging auf und brachte hundertfach Frucht.



Als Jesus das gesagt hatte,
rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

⁹ Seine Jünger fragten ihn, was das Gleichnis bedeute.

^{10a} Da sagte er:

Euch ist es gegeben,
die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen.

^{11b} Der Samen ist das Wort Gottes.

¹² Auf den Weg

ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort hören;
dann kommt der Teufel
und nimmt das Wort aus ihrem Herzen,
damit sie nicht glauben und nicht gerettet werden.

¹³ Auf den Felsen

ist der Samen bei denen gefallen,
die das Wort freudig aufnehmen, wenn sie es hören;
aber sie haben keine Wurzeln:
Eine Zeit lang glauben sie,
doch in der Zeit der Prüfung werden sie abtrünnig.

¹⁴ Unter die Dornen

ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort hören,
dann aber hingehen
und in Sorgen,
Reichtum und Genüssen des Lebens ersticken
und keine Frucht bringen.

¹⁵ Auf guten Boden

ist der Samen bei denen gefallen,
die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören,
daran festhalten
und Frucht bringen in Geduld.

EVANGELIUM

Lk 10,21–24 36*

ICH PREISE DICH, VATER, WEIL DU DAS DEN UNMÜNDIGEN OFFENBART HAST

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

- 21** In jener Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt,
voll Freude aus:
Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,
weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen
und es den Unmündigen offenbart hast.
Ja, Vater, so hat es dir gefallen.
- 22** Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden;
niemand erkennt, wer der Sohn ist,
nur der Vater,
und niemand erkennt, wer der Vater ist,
nur der Sohn
und der, dem es der Sohn offenbaren will.
- 23** Jesus wandte sich an die Jünger
und sagte zu ihnen allein:
Selig sind die Augen, die sehen, was ihr seht.
- 24** Denn ich sage euch:
Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr seht,
und haben es nicht gesehen,
und wollten hören, was ihr hört,
und haben es nicht gehört.

37* EVANGELIUM

Joh 7,37–39a

STRÖME VON LEBENDIGEM WASSER WERDEN FLIESSEN

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

37 Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag,
stellte sich Jesus hin und rief:

Wer Durst hat, komme zu mir

38 und es trinke, wer an mich glaubt!

Wie die Schrift sagt:

Aus seinem Inneren

werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

39a Damit meinte er den Geist,
den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.

38* EVANGELIUM

Joh 14,15–17

DER GEIST DER WAHRHEIT WIRD BEI EUCH BLEIBEN

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

15 Wenn ihr mich liebt,
werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich werde den Vater bitten
und er wird euch einen anderen Beistand geben,
der für immer bei euch bleiben soll,

17 den Geist der Wahrheit,
den die Welt nicht empfangen kann,
weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.

Ihr aber kennt ihn,
weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

EVANGELIUM

Joh 14,23–26 39*

DER HEILIGE GEIST WIRD EUCH ALLES LEHREN

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 23 Wenn jemand mich liebt,
wird er mein Wort halten;
mein Vater wird ihn lieben
und wir werden zu ihm kommen
und bei ihm Wohnung nehmen.
- 24 Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht.
Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir,
sondern vom Vater, der mich gesandt hat.
- 25 Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin.
- 26 Der Beistand aber, der Heilige Geist,
den der Vater in meinem Namen senden wird,
der wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

EVANGELIUM

Joh 15,18–21.26–27 40*

DER GEIST DER WAHRHEIT, DER VOM VATER AUSGEHT, WIRD ZEUGNIS FÜR MICH ABLEGEN

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 18 Wenn die Welt euch hasst,
dann wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat.
- 19 Wenn ihr von der Welt stammen würdet,
würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. →

Aber weil ihr nicht von der Welt stammt,
sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe,
darum hasst euch die Welt.

- 20 Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe:
Der Sklave ist nicht größer als sein Herr.
Wenn sie mich verfolgt haben,
werden sie auch euch verfolgen;
wenn sie an meinem Wort festgehalten haben,
werden sie auch an eurem Wort festhalten.
- 21 Doch dies alles werden sie euch
um meines Namens willen antun;
denn sie kennen den nicht,
der mich gesandt hat.
- 26 Wenn der Beistand kommt,
den ich euch vom Vater aus senden werde,
der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht,
dann wird er Zeugnis für mich ablegen.
- 27 Und auch ihr legt Zeugnis ab,
weil ihr von Anfang an bei mir seid.

41* **EVANGELIUM**

Joh 16,5–7.12–13a

WENN ICH NICHT FORTGEHE, WIRD DER BEISTAND NICHT ZU EUCH KOMMEN

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 5 Jetzt gehe ich zu dem, der mich gesandt hat,
und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du?
- 6 Vielmehr hat Trauer euer Herz erfüllt,
weil ich euch das gesagt habe.

- 7 Doch ich sage euch die Wahrheit:
Es ist gut für euch, dass ich fortgehe.
Denn wenn ich nicht fortgehe,
wird der Beistand nicht zu euch kommen;
gehe ich aber,
so werde ich ihn zu euch senden.
- 12 Noch vieles habe ich euch zu sagen,
aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
- 13a Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit,
wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten.

Online-Ausgabe

Online-Ausgabe